

## PRESSEINFORMATION

### Europapräsentationen am Berufskolleg

Studierende des Lebenshilfe NRW Berufskollegs beenden Auslandspraktika erfolgreich.

Hürth-Gleuel. In diesem Jahr präsentierten wieder 15 Auszubildende der Heilerziehungspflege des Lebenshilfe NRW Berufskollegs ihre Erfahrungen aus den Auslandspraktika im Rahmen ihres Bildungsganges. Zwei Wochen haben Sie in einer Einrichtung der Behindertenhilfe im europäischen Ausland hospitiert und sich mit dem Stand der Inklusion im Gastland beschäftigt. Finanziell unterstützt wurden die Auslandsaufenthalte mit dem europäischen Mobilitätsprogramm der Berufsbildung ERASMUS+.

Bei einer kleinen Feier wurde den Teilnehmern mit dem Schwerpunkt „HEP in Europa – grenzenlos interkulturell“ der "EUROPASS Mobilität" überreicht, in dem ihre Auslandserfahrung und die gewonnenen Kompetenzen zertifiziert werden. Auf einem Marktplatz der Möglichkeiten präsentierten die Auszubildenden der Schulgemeinschaft und den geladenen Gästen ihre Ergebnisse. Es gab kulinarische Leckereien der Gastländer und die europäischen Gasteinrichtungen wurden vorgestellt: Ungarn, Österreich, Schweden, Estland und Italien. Mentoren der Praxiseinrichtungen der Studierenden und der Geschäftsführer der Lebenshilfe NRW, Herbert Frings lauschten interessiert den Berichten. Lebhaft wurde diskutiert und gefragt. Eine Fotoausstellung wurde eröffnet.

„Vielleicht sollte ich doch nach Schweden auswandern! Eine tolle und wertvolle Erfahrung, die Sie da Ihren Auszubildenden bieten!“ kommentiert eine Mentorin begeistert nach den Präsentationen.

Pressekontakt:  
Philipp Peters  
Telefon: 02233 93245-636  
E-Mail: peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de

Frühförderstellen, (meist integrativ) Kindergärten und Krippen, Schulen und Tagesförderstätten, Werkstätten, Fortbildungs- und Beratungsstellen, Sport-, Spiel- und Freizeitprojekten, Wohnstätten und Wohngruppen sowie Familienentlastenden Diensten werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert, betreut und begleitet.

Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe sind mit diesen Aufgaben betraut. Angehörige von Menschen mit Behinderung können sich in Elterngruppen austauschen, behinderte Menschen selbst arbeiten immer stärker in den Vorständen und anderen Gremien der Lebenshilfe mit. Die 76 nordrhein-westfälischen Lebenshilfen sind in der Beratung, Fortbildung und Konzeptentwicklung tätig und vertreten die Interessen behinderter Menschen und ihrer Familien gegenüber den Ländern bzw. der Bundespolitik.